

Naturwaldbetreuung im Rahmen des LÖWE-Programms

RdErl. d. ML v. 22. 12. 2010 – 405-64011-161

– VORIS 79100 –

– Im Einvernehmen mit dem MU –

Bezug: RdErl. d. ML v. 20. 3. 2007 (Nds. MBl. S. 276) – VORIS 79100 –

1. Aufgaben und Ziele

Die ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Landeswaldes entsprechend dem Programm der Landesregierung zur „Langfristigen ökologischen Waldentwicklung in den niedersächsischen Landesforsten“ (LÖWE-Programm) berücksichtigt flächendeckend die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Durch einen naturnahen Waldbau werden nachhaltig die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, die Nutzbarkeit der Naturgüter, die Pflanzen- und Tierwelt sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft gesichert. Darüber hinaus werden im Rahmen des im LÖWE-Programm integrierten Waldschutzgebietskonzeptes gesonderte Schutzgebietskategorien ausgewiesen, von denen hier ausschließlich die Naturwälder behandelt werden:

„Naturwälder sind Waldflächen ohne Nutzungs- und Pflegemaßnahmen. Sie repräsentieren die für Niedersachsen typischen Standorte und natürlichen Waldgesellschaften in den einzelnen Wuchsgebieten. Naturwälder werden unbewirtschaftet ihrer eigendynamischen Entwicklung überlassen und dienen der Erforschung ausgewählter Waldökosysteme. Neben ihrem Naturschutzwert liefern sie wertvolle Informationen für eine auf ökologischen Erkenntnissen beruhende Forstwirtschaft. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA). Aufgrund ihrer herausgehobenen Bedeutung sind Naturwälder im Landeswald grundsätzlich nicht zu verkaufen.“

2. Geltungsbereich

Dieser Erlass gilt für alle Naturwälder auf Flächen der Anstalt Niedersächsische Landesforsten (NLF). Mit den Eigentümern der übrigen Naturwaldflächen strebt die NW-

FVA Vereinbarungen auf Basis dieses Erlasses an. Bereits bestehende Naturwälder im Nationalpark werden als Naturwaldforschungsflächen bezeichnet. Die Regelungen dieses Erlasses sind sinngemäß auch für die Naturwaldforschungsflächen anzuwenden, soweit das Nationalparkgesetz oder der Nationalparkplan nichts anderes bestimmen.

Die Ausweisung von Naturwaldflächen im Rahmen des LÖWE-Programms ist grundsätzlich abgeschlossen.

Die Zusammensetzung nach Waldgesellschaften und die Flächengröße der Naturwälder gehen aus der beigefügten Anlage hervor. Mögliche Änderungen der Flächen und Flächengröße werden zwischen NW-FVA und den Eigentümern abgestimmt.

Gegebenenfalls erforderliche Änderungen im Flächenumfang, der Flächenzuordnung und in der Forschungsintensität von Naturwäldern sind mit den jährlich dem Steuerungsausschuss der NW-FVA vorzulegenden Arbeitsplänen zu beantragen.

Naturwälder werden in das Versuchsflächenverzeichnis der NW-FVA aufgenommen und sind den forstlichen Versuchsflächen analog der "Vereinbarung zum forstlichen Versuchswesen zwischen den Landesforstbetrieben der Länder Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt" gleichgestellt. Die Kosten für Anlage und Betreuung der Naturwaldflächen werden von der NW-FVA getragen, soweit sie über vergleichbare betriebliche Maßnahmen hinausgehen.

3. Zuständigkeit, Forschungsvorhaben Dritter

Die Naturwaldforschung ist Aufgabe der NW-FVA. Sie hat die Forschungsarbeit in den Naturwäldern durchzuführen und zu dokumentieren.

Die NW-FVA koordiniert ihre Arbeiten im Bereich der Naturwaldforschung mit den Vorhaben und Arbeitsmethoden anderer Bundesländer und Forschungsinstitutionen.

Daneben ist die NW-FVA zuständig für die vergleichende Forschung in Natur- und Wirtschaftswäldern. Die NW-FVA sammelt alle die Naturwälder betreffenden Informationen und legt zu diesem Zweck ein Naturwaldarchiv an.

Die NLF betreut die Naturwälder in ihrem Eigentum. Dabei stimmt sie sich bei Fragen der Naturwaldbetreuung mit der NW-FVA ab. Maßnahmen der Verkehrssicherung sind von der Verpflichtung zur Abstimmung ausgenommen. Ist bei Planungen Dritter ein Naturwald berührt, bezieht die NLF als Träger öffentlicher Belange die NW-FVA in die fachliche

Stellungnahme ein. Einzelheiten der Aufgabenwahrnehmung durch die NLF und der Zusammenarbeit mit der NW-FVA werden im Rahmen einer Vereinbarung geregelt und durch Betriebsanweisung umgesetzt.

Forschungsvorhaben Dritter werden mit der NW-FVA als Koordinations- und Dokumentationsstelle abgestimmt. Die NW-FVA stellen der NLF die Hauptergebnisse der eigenen Naturwaldaufnahmen zur Verfügung.

4. Naturwaldforschung

4.1. Allgemeines

Hauptziel der Naturwaldforschung ist es, durch langfristige Dauerbeobachtung Erkenntnisse über die natürlich ablaufenden Prozesse der Walddynamik zu gewinnen und diese nutzbringend in den praktischen Waldbau und den Naturschutz im Wald einfließen zu lassen. Dieses Ziel kann nur durch die wissenschaftliche Beobachtung, Analyse und Interpretation der ungestörten Entwicklung der Waldgesellschaften auf den wichtigsten Standorten und Standortsabfolgen in Niedersachsen erreicht werden. Hierbei gilt, dass der Naturwald durch Untersuchungen nicht beeinträchtigt werden darf.

Die Naturwaldforschung verfolgt einen interdisziplinären Ansatz. Dementsprechend kommt der NW-FVA auch die Aufgabe zu, die Forschungsarbeit Dritter in den Naturwäldern zu koordinieren und zu dokumentieren. Sie selbst bearbeitet vorrangig die Gehölzkomponente.

Für die gesamte Naturwaldfläche, einschließlich der Naturwaldforschungsflächen, besteht grundsätzlich eine Forschungsoption. Die Forschung soll entsprechend den Finanzmitteln bzw. den Arbeitskapazitäten, differenziert nach der Bedeutung und der Störungsempfindlichkeit der jeweiligen Fläche mit unterschiedlicher Intensität und unterschiedlichem Erhebungsaufwand erfolgen. Diesem Zweck dient ein Intensitätsstufenkonzept.

4.2. Intensitätsstufenkonzeption für die Naturwaldforschung

Bei der Festlegung von Prioritäten in der Naturwaldforschung stehen der Standortbezug und die Bedeutung der Waldgesellschaften im Vordergrund der Entscheidungen. Die für die jeweiligen Wuchsgebiete wichtigsten Standorte, Standortmosaiken und

Waldgesellschaften sollen im Rahmen der Naturwaldforschung möglichst vollständig erfasst werden (Repräsentanz). Die Forschungsarbeit ist hier vorrangig und dauerhaft durchzuführen.

Die Dauerbeobachtung der Naturwälder durch die NW-FVA im Zusammenwirken mit der NLF umfasst folgende Elemente:

1. Gitternetzverpflockung: In der Regel 100 x 100 m, fallweise 50 x 50 m
2. Probekreisinventur für: Baumschicht, Strauchschicht, Verjüngung, Totholz
3. Kernflächeninventur für: Baumschicht, Strauchschicht, Verjüngung, Krautschicht (nur bei Sondererhebungen), Totholz
4. Luftbildbefliegungen/ -auswertungen
5. Regelmäßige Beobachtungen, Begehungen und Berichte

Im Einzelfall können darüber hinaus gehende Sonderinventuren erforderlich werden. Diese werden von der NW-FVA durchgeführt, können aber auch auf andere Kooperationspartner übertragen werden. Der Aufnahmeturnus für die Naturwaldinventuren liegt je nach Entwicklungsphase der Naturwälder zwischen 10 und 20 Jahren und wird von der NW-FVA festgelegt.

Die Intensitätsstufen der Naturwaldforschung werden wie folgt definiert:

- Intensitätsstufe I: Naturwälder, die die wuchsgebietstypischen Haupt-Standortkomplexe und die wichtigsten natürlichen Waldgesellschaften repräsentieren und daher eine sehr hohe Bedeutung für die Naturwaldforschung besitzen. Die Naturwaldforschung in dieser Intensitätsstufe erfolgt vorrangig.
- Intensitätsstufe II: Naturwälder, die weitere wuchsgebietstypische Standortkomplexe und natürliche Waldgesellschaften repräsentieren und daher von Bedeutung für die Naturwaldforschung sind. Die Forschungsarbeit in dieser Intensitätsstufe erfolgt im Rahmen der gegebenen Finanzmittel bzw. Arbeitskapazitäten.
- Intensitätsstufe III: Naturwälder, die aufgrund ihrer Größe, Seltenheit oder anderer Besonderheiten von eingeschränkter Bedeutung für die Naturwaldforschung bzw.

störanfällig sind. Forschungsarbeiten in dieser Intensitätsstufe sollen im Rahmen des gegebenen Finanz- bzw. Arbeitskapazitätsvolumens nur bei gesonderten Einzelfragestellungen erfolgen. Wiederholungsaufnahmen sind nur als Ausnahme unter Anlegung eines kritischen Maßstabes durchzuführen.

4.3. Naturwaldverzeichnis und -datenmanagement

Die NW-FVA ist verantwortlich für die kartografische Erfassung und Darstellung der Flächen und führt ein aktuelles Verzeichnis aller Naturwaldflächen entsprechend der Anlage. Darin sind nachrichtlich auch die Naturwaldreservate / Naturwälder der Partnerländer der NW-FVA aufzuführen.

Die NW-FVA stellt sicher, dass die im Rahmen der Naturwaldforschung erhobenen Daten aus Waldstrukturaufnahmen und sonstigen Erhebungen in einer waldökologischen Datenbank zusammengeführt, verwaltet, laufend ergänzt, ausgewertet und insbesondere langfristig gesichert werden.

5. Schutz der Naturwälder

Oberstes Prinzip ist die Vermeidung jeglicher menschlicher Störungen der natürlichen Prozesse in den Naturwäldern. Dies gilt gleichermaßen für Flora, Fauna, Boden und Wasserhaushalt.

5.1. Naturwald und Forstbetrieb

5.1.1. Abgrenzung im Gelände und Beschilderung

Naturwälder müssen im Gelände klar abgegrenzt und eindeutig kenntlich sein. Die NLF sorgt für die Übernahme der Naturwaldflächen in die Betriebswerke einschließlich der Kennzeichnung ihrer Lage in der Karte durch eine einheitliche Signatur.

5.1.2. Kenntnis der Lage des Naturwaldes

Alle in der jeweiligen Revierförsterei tätigen Personen einschließlich Unternehmer und Selbstwerber müssen über die Lage und die besondere Zielsetzung von Naturwäldern informiert werden und sicherstellen, dass Naturwälder von Störungen, insbesondere auch von militärischen Übungen, verschont werden.

5.1.3. Forstwege und Abteilungsschneisen

Grundsätzlich sind in allen Naturwäldern Forst- und Rückewege dauerhaft einzuziehen und zu sperren.

Abteilungslinien innerhalb der Naturwälder werden nicht freigehalten. Die Forsteinrichtung behält die frühere innere Einteilung der Naturwälder jedoch bei, um zu gewährleisten, dass die Bestandesgeschichte nachvollziehbar bleibt.

5.1.4. Bodenschutzkalkungen

Naturwälder sollen grundsätzlich nicht gekalkt werden. Ausnahmen werden durch die NW-FVA bestimmt, die sich bei Naturwäldern in Naturschutz- und FFH-Gebieten mit der zuständigen Naturschutzbehörde abstimmt. Bei Bodenschutzkalkungen in der Nachbarschaft von Naturwäldern ist – wenn von der NW-FVA nicht anders genehmigt – eine Pufferzone einzuhalten. Beim Streuen muss sie mindestens 30 m, beim Verblasen oder bei der Ausbringung vom Hubschrauber mindestens 100 m breit sein.

5.1.5. Behandlung der Umgebung

Wegebaumaßnahmen und größere Freiflächen sollen in der unmittelbaren Umgebung der Naturwaldfläche vermieden werden, insbesondere wenn sie westlich vorgelagert sind. Grundsätzlich sollten Naturwälder in Flächen der Waldschutzgebietskategorie „Naturwirtschaftswald“ eingebettet sein.

5.2. Naturwald und Waldschutz, Kalamitäten

Kalamitäten

Absterben und Zerfall von Einzelbäumen oder ganzer Waldflächen gehören zum Lebenslauf naturüberlassener Waldökosysteme. Ein den Bestand benachbarter Wirtschaftswaldflächen gefährdender Befall durch Schadorganismen ist zu verhindern. Brände, die im Naturwald entstehen oder auf ihn übergreifen, sind zu bekämpfen. Nach einem Brand eventuell noch verwertbares Holz verbleibt auf der Naturwaldfläche.

5.3. Naturwald und Jagd

Die Jagd in Naturwäldern erfolgt gemäß den Betriebsanweisungen der NLF in ihrer jeweils aktuellen Fassung. Zur Bergung von Wild darf nicht in die Bestände hinein gefahren werden.

Fütterungen, Kirrungen, Salzlecken, Äsungsflächen sowie Schussschneisen und das Köpfen und Aufästen von Bäumen sind nicht zulässig.

6. Betretensregelung und Verkehrssicherungsmaßnahmen

6.1. Allgemeines Betretensverbot und Verkehrssicherungspflicht

Durch Maßnahmen im Rahmen des § 31 NWaldLG (Verbote und Sperren) ist sicherzustellen, dass Naturwälder außerhalb freigegebener Wege von Waldbesuchenden nicht betreten werden.

Auf die sich durch den Alt- und Totholzanteil ergebende erhöhte Gefährdung der Waldbesuchenden ist vorsorglich durch Warn- bzw. Verbotsschilder hinzuweisen.

Die NLF trifft Regelungen zur Verkehrssicherung in Naturwäldern durch Betriebsanweisung.

6.2. Erholungseinrichtungen

Naturwälder stehen für Einrichtungen zur Freizeit- und Erholungsnutzung nicht zur Verfügung. In Naturwäldern werden grundsätzlich keine Reit- und Wanderwege ausgewiesen.

7. Schlussbestimmung

Dieser RdErl. tritt am 26. 1. 2011 in Kraft.

An

die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

die Anstalt Niedersächsische Landesforsten

die Nationalparkverwaltung Harz

**Liste der von der NW-FVA im Rahmen der länderübergreifenden Kooperation betreuten Naturwälder,
Naturwaldreservate und Naturwaldzellen
— Stichtag 1. 1. 2011 —**

Nr.	Name	Eigentümer	Forstamt	Jahr der Ausweisung	Fläche (Hektar)	Intensitätsstufe	Geologie, Standort	Natürliche Waldgesellschaft
615	Niemegk	BUND		2005	67,0	1	Abbaufäche	(Sukzessionsfläche) Birken-Eichenwälder
131	Ahlhorner Fischteiche	NLF	Ahlhorn	1998	18,6	3	Bachau und Randstandorte	Bach-Erlen-Eschenwald
101	Forellenbachtal	NLF	Oerrel	1990	37,6	2	Bachau und Randstandorte	Bach-Erlen-Eschenwald
37	Rinderweide	NLF	Oldendorf	1972	3,4	3	Bachau und Randstandorte	Bach-Erlen-Eschenwald
42	Friedrichshäuser Bruch	NLF	Dassel	1972	26,2	1	Übergangsmoor	Birkenbruch
603	Möllenhöft	Land Sachsen-Anhalt	Altmark	1999	45,4	1	armer Sand	Birken-Eichenwald
606	Schwarzer Berg	Land Sachsen-Anhalt	Altmark	1999	29,4	1	armer Sand	Birken-Eichenwald
614	Teerhütte	Land Sachsen-Anhalt	Altmark	2002	62,0	1	Sand	Birken-Eichenwald
601	Fiddelbogen	Land Sachsen-Anhalt	Altmark	1997	39,0	1	ziemlich armer Sand und Kies	Birken-Eichenwald
613	Theerofener Eichen	Land Sachsen-Anhalt	Altmark	2002	36,7	1	grundwasserbeeinflusster Sand	Buchen-Eichnewald
115	Ringelah	NLF	Unterlüß	2000	42,9	1	Moor und arme Sande	Buchen-Stieleichenmischwald
96	Hagen	NLF	Göhrde	1997	65,5	3	Niedermoor über Sand	Buchen-Stieleichenmischwald
136	Bruchwald bei Ehrenburg	NLF	Nienburg	1987	10,7	3	Niedermoor, Übergangsmoor	Buchen-Stieleichenmischwald

Nr.	Name	Eigentümer	Forstamt	Jahr der Ausweisung	Fläche (Hektar)	Intensitätsstufe	Geologie, Standort	Natürliche Waldgesellschaft
611	Am Eisernen Kreuz	Land Sachsen-Anhalt	Altmark	2001	40,0	1	lehmgiger Sand	Buchenwald
35	Ehrhorner Dünen	NLF	Sellhorn	1972	71,1	1	Dünen, arme Sande	Drahtschmielen-Buchenwald
80	Ewige Route	NLF	Göhrde	1996	41,0	2	Geschiebedecksand	Drahtschmielen-Buchenwald
30	Lüßberg	NLF	Unterlüß	1974	29,1	1	Geschiebedecksand	Drahtschmielen-Buchenwald
33	Kiekenbruch	NLF	Unterlüß	1972	5,0	3	Geschiebelehm	Drahtschmielen-Buchenwald
76	Meninger Holz	NLF	Sellhorn	1985	68,3	2	Geschiebelehm	Drahtschmielen-Buchenwald
137	Barnbruch	NLF	Wolfenbüttel	1986	39,0	3	Geschiebesand	Drahtschmielen-Buchenwald
25	Göhrder Eichen	NLF	Göhrde	1972	2,0	3	Geschiebesande	Drahtschmielen-Buchenwald
102	Schmidts Kiefern	NLF	Harsefeld	1997	17,2	1	Sand-Rohboden	Drahtschmielen-Buchenwald
107	Streitfeld	NLF	Neuenburg	1997	28,8	1	Sand im Grundwasser	Drahtschmielen-Buchenwald
62	Ihlow	NLF	Neuenburg	1974	22,0	2	Sand über Geschiebelehm	Drahtschmielen-Buchenwald
79	Hau und Bark	NLF	Nienburg	1998	33,2	1	Sandlöss	Drahtschmielen-Buchenwald
816	Zellhäuser Düne	Land Hessen	Langen und Dieburg	1988	21,7	1	Flugsand	Drahtschmielen-Trauben-Eichenwald
5	Tüxenfläche	NLF	Oerrel	1972	12,1	2	arme Sande, trocken	Eichen-Buchenmischwald
109	Neue Forst	NLF	Nienburg	1997	53,5	1	arme Sande, trocken	Eichen-Buchenmischwald
95	Kaarßer Sandberge	NLF	Göhrde	1998	83,8	1	Binnendünen	Eichen-Buchenmischwald
81	Braascher Dicke	NLF	Göhrde	1996	47,5	2	Flugsand über Geschiebedecksand	Eichen-Buchenmischwald
108	Dwergter Sand	NLF	Ahlhorn	1997	35,9	1	Sand, trocken	Eichen-Buchenmischwald
103	Bullenberge	NLF	Sellhorn	1992	83,9	2	Sande, Binnendünen	Eichen-Buchenmischwald
604	Schlehhagen	Land Sachsen-Anhalt	Altmark	1999	77,1	1	mineralischer Nassstandort	Eichen-Hainbuchenwald
27	Blütlinger Holz	NLF	Göhrde	1972	84,3	1	Niedermoor	Erlenbruch, Erlen-Eschenwald
10	Großes Giebelmoor	NLF	Wolfenbüttel	1972	121,6	2	Niedermoor	Erlenbruchwald
78	Huntebruch	NLF	Ankum	1976	36,5	1	Niedermoor	Erlenbruchwald
90	Bennerstedt	NLF	Sellhorn	1987	29,9	3	Niedermoor über Sand	Erlenbruchwald
7	Kienmoor	NLF	Fuhrberg	1972	16,6	3	Sande im Grundwasser	Erlen-Eschen(bruch)wald

Nr.	Name	Eigentümer	Forstamt	Jahr der Ausweisung	Fläche (Hektar)	Intensitätsstufe	Geologie, Standort	Natürliche Waldgesellschaft
133	Wehdenbruch	NLF	Harsefeld	1985	8,8	3	Niedermoor	Erlen-Eschen(bruch)wald
135	Maschbruch	NLF	Oerrel	1994	6,6	3	Niedermoor, Aue	Erlen-Eschen(bruch)wald
820	Karlswörth	Land Hessen	Groß-Gerau	1988	48,7	1	Holozän	Erlen-Ulmen-Hartholzauenwald
819	Bodenthal	Land Hessen	Rüdesheim	1988	10,6	1	Schiefer, Grauwacke	Felsenahorn-Traubeneichenwald
93	Drievorden	NLF	Ankum	1998	36,8	1	arme Sande	Feuchter Birken-Stieleichenmischwald
40	Sonnenberger Moorwald	NLF	Nationalpark (NP) Harz	1972	65,4	3	Hochmoor	Fichtenbruch
38	Harzer Uraltfichten	NLF	NP Harz	1972	30,0	3	Hochmoor, Quarzit	Fichtenbruch
22	Bruchberg	NLF	NP Harz	1972	77,4	1	Hochmoor, Quarzit	Fichtenbruchwald
36	Stechpalmenwald	Klosterforsten Soltau	Sellhorn	1972	5,5	1	Geschiebedecksande über Geschiebelehm	Flattergras-Buchenwald
811	Heegbach	Land Hessen	Langen	1988	28,1	1	Rotliegend	Flattergras-Buchenwald
73	Weichel	NLF	Rotenburg	1986	31,6	1	Geschiebedecksand	Flattergras-Buchenwald
75	Baumweg	NLF	Ahlhorn	1998	37,5	2	Geschiebelehm	Flattergras-Buchenwald
72	Braken	NLF	Harsefeld	1989	95,9	1	Geschiebelehm	Flattergras-Buchenwald
2	Franzhorn	NLF	Harsefeld	1972	41,8	1	Geschiebelehm, Ton	Flattergras-Buchenwald
77	Süsing	NLF	Oerrel	1996	64,5	2	Geschiebesand	Flattergras-Buchenwald
132	Ahlershorst	NLF	Harsefeld	1996	4,5	3	Sand mit Lehmunterlagerung	Flattergras-Buchenwald
59	Cananohe	NLF	Fuhrberg	1974	11,4	3	Sande über Ton	Flattergras-Buchenwald
63	Burckhardtshöhe	NLF	Nienburg	1974	21,8	2	Sandlöss über Geschiebelehm	Flattergras-Buchenwald
71	Neuenburger Urwald	NLF	Neuenburg	1996	59,0	2	verlehnte Sande über Ton	Flattergras-Buchenwald
32	Altes Gehege	NLF	Unterlüß	1972	23,9	2	Geschiebelehm	Hainbuchen-Stieleichenwald
8	Maaßel	NLF	Unterlüß	1972	11,9	2	Geschiebemergel, -lehm	Hainbuchen-Stieleichenwald
3	Herrenholz	NLF	Ahlhorn	1972	21,2	2	Lauenburger Ton	Hainbuchen-Stieleichenwald
11	Walbecker Warte	NLF	Wolfenbüttel	1972	51,1	1	Ton	Hainbuchen-Stieleichenwald
114	Wittenheim	NLF	Neuenburg	1998	12,8	3	Bachau und Niedermoor	Hainbuchen-Stieleichenwald
57	Brand	NLF	Fuhrberg	1974	14,0	3	Feinsande	Hainbuchen-Stieleichenwald

Nr.	Name	Eigentümer	Forstamt	Jahr der Ausweisung	Fläche (Hektar)	Intensitätsstufe	Geologie, Standort	Natürliche Waldgesellschaft
82	Bockmerholz	NLF	Fuhrberg	1995	41,6	1	Geschiebedecksand	Hainbuchen-Stieleichenwald
100	Gaim	NLF	Fuhrberg	1987	20,6	1	Geschiebelehm	Hainbuchen-Stieleichenwald
1	Nordahner Holz	NLF	Harsefeld	1972	19,2	1	Geschiebelehm	Hainbuchen-Stieleichenwald
53	Friedeholz	NLF	Ahlhorn	1974	14,3	3	Geschiebelehm	Hainbuchen-Stieleichenwald
94	Bohldamm	NLF	Göhrde	1998	84,8	2	Niedermoor	Hainbuchen-Stieleichenwald
26	Landwehr	NLF	Göhrde	1972	101,4	1	Talsande	Hainbuchen-Stieleichenwald
802	Goldbachs- und Ziebachsrück	Land Hessen	Bad Hersfeld und Rotenburg	1988	31,3	1	Buntsandstein	Hainsimsen-Buchenwald
803	Schönbuche	Land Hessen	Fulda	1988	27,9	1	Buntsandstein	Hainsimsen-Buchenwald
829	Alsberger Hang	Land Hessen	Schlüchtern	1997	117,9	1	Buntsandstein	Hainsimsen-Buchenwald
824	Eichberg	Land Hessen	Bad Hersfeld	1993	25,8	1	Buntsandstein	Hainsimsen-Buchenwald
823	Hohehardt und Geiershöh/ Rothebuche	Land Hessen	Burgwald	1988	140,2	1	Buntsandstein	Hainsimsen-Buchenwald
801	Niestehänge	Land Hessen	Hessisch Lichtenau	1988	68,7	1	Buntsandstein	Hainsimsen-Buchenwald
815	Schloßberg	Land Hessen	Rotenburg	1988	13,2	1	Buntsandstein	Hainsimsen-Buchenwald
827	Weserhänge	Land Hessen	Reinhardshagen	1997	80,0	1	Buntsandstein	Hainsimsen-Buchenwald
826	Hundsrück	Land Hessen	Kirchhain	1993	20,7	1	Löss	Hainsimsen-Buchenwald
822	Locheiche	Land Hessen	NP Kellerwald	1988	34,8	1	Schiefer, Grauwacke	Hainsimsen-Buchenwald
818	Wispertal	Land Hessen	Rüdesheim	1993	21,1	1	Schiefer, Grauwacke	Hainsimsen-Buchenwald
817	Zackenbruch	Land Hessen	Herborn	1996	18,5	1	Schiefer, Grauwacke	Hainsimsen-Buchenwald
607	Schieferberg	Land Sachsen-Anhalt	Oberharz	2000	43,0	1	Tonschiefer	Hainsimsen-Buchenwald
809	Hasenblick	Land Hessen	Frankenberg	1988	46,0	1	Tonschiefer, Grauwacke	Hainsimsen-Buchenwald
74	Butterberg	NLF	Wolfenbüttel	1993	59,7	1	Decksand, -lehm über Ton	Hainsimsen-Buchenwald
19	Stöberhai	NLF	Lauterberg	1972	14,6	1	Diabas, Grauwacke, Kiesel-schiefer	Hainsimsen-Buchenwald
88	Eckerhang	NLF	NP Harz	1990	17,8	3	Gabbro	Hainsimsen-Buchenwald

Nr.	Name	Eigentümer	Forstamt	Jahr der Ausweisung	Fläche (Hektar)	Intensitätsstufe	Geologie, Standort	Natürliche Waldgesellschaft
106	Mittelberg	NLF	NP Harz	1996	123,7	2	Grauwacke	Hainsimsen-Buchenwald
105	Mühlenberg	NLF	NP Harz	1996	254,5	2	Grauwacke	Hainsimsen-Buchenwald
21	Hahnenkleeklippen	NLF	NP Harz	1972	29,6	3	Grauwacke, Tonschiefer	Hainsimsen-Buchenwald
91	Katzenbau	NLF	Grünenplan	1989	109,0	1	Hilssandstein, Flammenmergel	Hainsimsen-Buchenwald
13	Burckhardt	NLF	Dassel	1969	17,0	2	mittlerer Buntsandstein	Hainsimsen-Buchenwald
112	Weser-Steilhänge	NLF	Neuhaus	1997	90,8	3	Mittlerer Buntsandstein	Hainsimsen-Buchenwald
87	Dreyberg	NLF	Dassel	1994	85,4	2	Mittlerer Buntsandstein, Löss	Hainsimsen-Buchenwald
44	Limker Strang	NLF	Dassel	1972	20,5	1	Mittlerer Buntsandstein, Löss	Hainsimsen-Buchenwald
86	Totenberg	NLF	Münden	1989	87,0	2	Mittlerer Buntsandstein, Löss	Hainsimsen-Buchenwald
41	Vogelherd	NLF	Neuhaus	1972	10,8	2	Mittlerer Buntsandstein, Löss	Hainsimsen-Buchenwald
89	Winterlieth	NLF	Dassel	1994	98,6	1	Mittlerer Buntsandstein, Löss	Hainsimsen-Buchenwald
110	Steinbrink	NLF	Saupark	1997	40,9	2	Wealden-Sandstein	Hainsimsen-Buchenwald
116	Junkerwerder	NLF	Göhrde	2000	7,0	3	Aue	Hartholzaue
29	Schlenke	NLF	Rotenburg	1972	40,8	1	Aue	Hartholzaue
201	Hainholz	Forstgenossenschaft Schwiegershausen	Reinhausen	2004	54,7	1	Gipskarst und Löss	Kalk-Buchenwald
134	Brambosteler Moor	Privat		1988	11,9	3	Niedermoor	Kiefern-Moorbirkenbruchwald
43	Grasborner Bruch	NLF	Dassel	1972	10,8	3	Quellmoor	Montanes Erlenbruch
138	Hagental	NLF	Grünenplan	1989	3,2	3	Quellmoor	Montanes Erlenbruch
34	Bornbruchsmoor	NLF	Unterlüß	1972	11,0	3	Moor (Übergangsmoor), arme Sande	Moorbirken-Kiefernbruchwald
150	Kleines Giebelmoor	NLF	Wolfenbüttel	2002	38,4	3	Niedermoor	Moorbirken-Kiefernbruchwald

Nr.	Name	Eigentümer	Forstamt	Jahr der Ausweisung	Fläche (Hektar)	Intensitätsstufe	Geologie, Standort	Natürliche Waldgesellschaft
39	Sonnenkopf	NLF	NP Harz	1972	33,1	1	Kieselschiefer	Obermontaner Buchen-Fichtenwald
821	Bruchköbel	Land Hessen	Hanau-Wolfgang	1988	7,7	1	Pleistozän	Stieleichen-Hainbuchenwald
825	Kinzigaue	Land Hessen	Hanau-Wolfgang	1993	18,1	1	Holozän	Stieleichen-Hainbuchenwald/Erlen-Ulmen-Hartholzauenwald
830	Jossa-Aue bei Mernes	Land Hessen	Jossgrund	1997	9,5	1	Holozän	Sukzessionsfläche (Auenwald)
130	Barenberg	NLF	Ahlhorn	1997	10,4	3	Binnendünen	trockener Birken-Kiefern-Eichenmischwald
98	Kistenberg	NLF	Ahlhorn	1997	17,8	2	Sand	trockener Birken-Kiefern-Eichenmischwald
806	Niddahänge östlich Rudingshain	Land Hessen	Schotten	1988	42,0	1	Basalt	Waldgersten- und Waldmeister-Buchenwald; Schlucht- und Blockwald
831	Langenstüttig	Land Hessen	Hofbieber	1997	30,3	1	Basalt	Waldgersten-Buchenwald
828	Stirnberg	Land Hessen	Hofbieber	1997	71,1	1	Basalt	Waldgersten-Buchenwald
608	Ufrunger Seeberge	Land Sachsen-Anhalt	Süd	2000	71,0	1	Kalkstein und Decklöss	Waldgersten-Buchenwald
612	Troglothenau	Land Sachsen-Anhalt	Ostharz	2001	41,0	1	kräftiger Lehm	Waldgersten-Buchenwald
808	Hohestein	Land Hessen	Wehretal	1989	26,7	1	Muschelkalk	Waldgersten-Buchenwald
55	Rieseberg	NLF	Wolfenbüttel	1974	19,0	2	Geschiebelehm	Waldgersten-Buchenwald
49	Haringer Berg	NLF	Seesen	1972	18,8	2	Kalk	Waldgersten-Buchenwald
85	Heinsener Klippen	NLF	Neuhaus	1986	63,0	3	Kalk	Waldgersten-Buchenwald
51	Hohenstein	NLF	Oldendorf	1972	58,9	3	Kalk	Waldgersten-Buchenwald
140	Luhdener Klippen	NLF	Oldendorf	1998	5,8	3	Kalk	Waldgersten-Buchenwald
83	Saubrink/Oberberg	NLF	Grünenplan	1986	245,0	2	Kalk	Waldgersten-Buchenwald
104	Pferdekrippe	NLF	Reinhausen	1989	18,1	3	Kalk	Waldgersten-Buchenwald
139	Egge (Schaumburg)	NLF	Oldendorf	1998	37,3	3	Kalk	Waldgersten-Buchenwald
92	Fahrenberg	NLF	Grünenplan	1989	26,1	3	Kalk, Flammenmergel	Waldgersten-Buchenwald
60	Meinsberg	NLF	Saupark	1974	65,1	1	Kalk, Löss	Waldgersten-Buchenwald
61	Schrabstein	NLF	Oldendorf	1974	22,4	3	Kalk, trocken	Waldgersten-Buchenwald
97	Kuxberg	NLF	Wolfenbüttel	1997	55,4	2	Kalk, Löss	Waldgersten-Buchenwald
84	Mittlere Ith	NLF	Grünenplan	1990	13,7	2	Kalk, Löss	Waldgersten-Buchenwald

Nr.	Name	Eigentümer	Forstamt	Jahr der Ausweisung	Fläche (Hektar)	Intensitätsstufe	Geologie, Standort	Natürliche Waldgesellschaft
14	Hünstollen	NLF	Reinhausen	1972	56,2	1	Muschelkalk, Röt	Waldgersten-Buchenwald
52	Fuchslöcher	NLF	Reinhausen	1974	26,9	2	Röt, Kalkschollen	Waldgersten-Buchenwald
807	Ruine Reichenbach	Land Hessen	Hessisch Lichtenau	1988	30,8	1	Muschelkalk	Waldgersten-Buchenwald, Seggen-Buchenwald
813	Kreuzberg	Land Hessen	Weilburg	1989	48,3	1	Basalt	Waldmeister-Buchenwald
805	Meißner	Land Hessen	Hessisch Lichtenau	1988	42,8	1	Basalt	Waldmeister-Buchenwald
804	Wattenberg und Hundsberg	Land Hessen	Wolfhagen	1988	42,1	1	Basalt	Waldmeister-Buchenwald
812	Weiherskopf	Land Hessen	Schlüchtern	1989	52,0	1	Basalt	Waldmeister-Buchenwald
610	Kahler Berg	Land Sachsen-Anhalt	Süd	2001	51,0	1	Buntsandstein	Waldmeister-Buchenwald
602	Nievoldhagen	Land Sachsen-Anhalt	Altmark	1999	44,2	1	Buntsandstein	Waldmeister-Buchenwald
814	Kniebrecht	Land Hessen	Darmstadt	1989	30,1	1	Jungpleistozän	Waldmeister-Buchenwald
12	Großer Freeden	NLF	Ankum	1972	41,3	2	Kalk	Waldmeister-Buchenwald
810	Waldgebiet östlich Oppershofen	Land Hessen	Nidda	1988	21,3	1	Löss	Waldmeister-Buchenwald
17	Großer Stauffenberg	NLF	Lauterberg	1972	49,7	1	Diabas, Tonschiefer	Waldmeister-Buchenwald
99	Urwald Hasbruch	NLF	Neuenburg	1974	38,9	1	Geschiebelehm	Waldmeister-Buchenwald
47	Oderhang	NLF	Lauterberg	1972	16,6	2	Grauwacke	Waldmeister-Buchenwald
111	Lange Wände	NLF	Oldendorf	1997	34,0	2	Kalk, Löss	Waldmeister-Buchenwald
113	Bienenknick	NLF	Oldendorf	1998	17,6	2	Keuper	Waldmeister-Buchenwald
58	Lohn	NLF	Oerrel	1974	37,1	1	Sandlöss über Geschiebelehm	Waldmeister-Buchenwald
46	Königsbuche	NLF	Reinhausen	1972	28,0	1	unterer Buntsandstein, Löss	Waldmeister-Buchenwald
Gesamtfläche					6 351,2			